

## INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE UND DIÖZESAN- GESCHICHTE AN DER PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHEN HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Mit Beginn des akademischen Studienjahres 1973/74 wird das bisherige Kirchengeschichtliche Seminar der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz in ein Institut für Kirchengeschichte und Diözesangeschichte umgewandelt. Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß im Rahmen der kirchengeschichtlichen Arbeit an unserer Hochschule der Diözesangeschichte ein besonderes Augenmerk zugewendet werden soll. Ausschlaggebend für die Umorganisation war nicht nur die Tatsache, daß die neue Lehramtsprüfungsordnung für Religionslehrer an mittleren und höheren Schulen ein Examen über die Geschichte des Bistums vorsieht, sondern vor allem das bevorstehende zweihundertjährige Diözesan Jubiläum (1985), das auf lange Sicht auch wissenschaftlich vorbereitet werden soll. Zunächst ist vor allem daran gedacht, einschlägige Bibliographien und Regesten zu erstellen. Als wissenschaftliche Assistentin wird Frau Dr. Kriemhild Pangerl (Kronstorf) an dem neugegründeten Institut arbeiten.

In den Studienjahren 1971/72 und 1972/73 wurde in kirchengeschichtlich ausgerichteten *Proseminaren* unter Leitung von Prof. DDr. Karl Rehberger u. a. an den Bibliographien der Linzer Theologieprofessoren und der Professoren des Bischöflichen Gymnasiums Kollegium Petrinum gearbeitet.

I. Folgende *Diplomarbeiten* wurden vom Berichterstatter approbiert:

1. **DOPE, Franz**, Die aufgehobenen Gotteshäuser des Bezirkes Ried im Innkreis, 101 Seiten, 5 Karten, 64 Abb., Linz 1972.  
Insgesamt werden 24 Kirchen und Kapellen erfaßt, von denen 18 dem Mittelalter und 6 der Neuzeit angehören. Fast alle von ihnen, nämlich 17, wurden in der Ära Josefs II. gesperrt, oft unter energischem Widerstand der Bevölkerung. An der Stelle ehemaliger Gotteshäuser wurden in späterer Zeit häufig wieder kleine Kapellen errichtet.
2. **HACKL, Josef**, Friedrich Baumgarten. Eine biographische Studie. 161 + 10 Seiten, 3 Abb., Linz 1972.  
Diese Arbeit über Friedrich Baumgarten (1817–1882) behandelt eine interessante Priesterpersönlichkeit des 19. Jahrhunderts. Als Pfarrer in Wels und Linz ist Baumgarten von lokaler, als Domherr und Direktor der Philosophisch-theologischen Lehranstalt Linz von diözesaner und als Redakteur der bekannten Theologisch-praktischen Quartalschrift von überdiözesaner Bedeutung gewesen.

3. ZELENSKA, Heinrich, Die Kirchenpatrozinien des Traunkreises. Textband 211 Seiten; Bildband 140 Seiten, Linz 1973.

Nach den Arbeiten von Rudolf Ardelt über die Pfarrpatrozinien (Atlas von OÖ., 4. Lieferung, Blatt 65, Linz 1969; Erläuterungsband zur 4. Lieferung, Linz 1971 S. 191–215) und von Franz Weidenholzer über die Kirchen des Innviertels (vgl. weiter unten) hat es nunmehr H. Zelenka unternommen, sämtliche Gotteshäuser des Traunkreises patrozinien-geschichtlich zu untersuchen. Einen besonderen Akzent hat er auf die Kirchen der Neuzeit gelegt. In allen Fällen wurde auch die Frage nach Alter und Herkunft des Patroziniums aufgeworfen.

4. ZIERLER, Franz, Ried im Innkreis und der Altkatholizismus. 97 Seiten, 9 Beilagen, 6 Abb., Linz 1972.

Bisher stand über den Altkatholizismus in Ried i. I. praktisch nur die Rudigier-Biographie von K. Meindl zur Verfügung. Wie dringend eine erste Bestandaufnahme war, zeigt der Umstand, daß schon jetzt die mündlichen und schriftlichen Quellen nur spärlich fließen.

Der Autor der Arbeit ist noch vor Ablegung der Lehramtsprüfung am 30. 12. 1972 im 36. Lebensjahr plötzlich gestorben. Er war als Kooperator in Ried i. I. tätig gewesen.

II. Neben den angeführten Diplomarbeiten wurden am Institut folgende kirchengeschichtliche Dissertationen betreut bzw. mitbetreut:

1. DOPF, Franz, Die aufgehobenen Gotteshäuser des oberen Innviertels, Graz 1973.
2. GRAUSGRUBER, Johann, Geschichte der Vorstadt-pfarre Wels, Graz 1971.
3. STROBL, Josef, Die historische Entwicklung der dem Kloster Mondsee inkorporierten Pfarreien, Graz 1972.
4. WEIDENHOLZER Franz, Die Patrozinien des Innviertels, historisch interpretiert. Salzburg 1972.

Bei der Dissertation Weidenholzers handelt es sich um eine Überarbeitung und Erweiterung seiner 1971 approbierten Diplomarbeit. Vgl. Jb. OÖMV 116/II (1971) 115.

III. Ergänzend zur akademischen Lehrtätigkeit und zu den wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die in den einschlägigen Bibliographien Aufnahme finden, hat der Berichterstatter folgende Vorträge gehalten:

1. Die mönchischen Strukturen des Priesterbildes. Katholisches Bildungswerk Linz, 16. November 1971.
2. Die Reformation, das „Reformatorsche“ und die Einheit der Kirche. Katholisches Bildungswerk Linz, 1. März 1972.
3. Lorch und die Passauer Bistumsorganisation. Kirchenhistorikertagung Graz, 24. Mai 1972.

4. Der heilige Florian und unsere Heimat, Katholisches Bildungswerk Untertendorf-Helpfau, 6. Mai, 25. Juni und 15. Oktober 1972.
5. Der heilige Wolfgang — Bischof einer Zeitwende, Philosophisch-Theologische Hochschule Linz, 29. Jänner 1973; Grenzlandtreffen des bayerisch-österreichischen Klerus in Reichersberg, 9. Mai 1973.
6. Das neue Bild des heiligen Severin, Grabesritter in Linz, 16. Februar 1973.

Dr. Rudolf Z i n n h o b l e r

## BIBLIOTHEK DES LINZER PRIESTERSEMINARS

In der Berichtszeit Oktober 1969 bis Dezember 1972 konnte wertvolle Aufbauarbeit geleistet werden. Eine kurze Übersicht über die personelle Situation in diesem Berichtszeitraum gibt darüber Aufschluß, daß die Bibliothek in bezug auf Fachkräfte noch unterbesetzt ist. Es sind bzw. waren in der Bibliothek beschäftigt:

- 1 Akademiker ab Oktober 1969: Johann Innertsberger
- 1 Hilfskraft (halbtägig auf Honorarbasis) ab November 1969: F. A.
- 1 Hilfskraft ganztägig ab Jänner 1971 bis Juni 1972: G. Gösweiner
- 1 Hilfskraft ab 4. September 1972: H. Starlinger

Herr Josef Kratschmayr bearbeitet fallweise den Schlagwortkatalog.

Diese Lage auf dem personellen Sektor wirkt sich natürlich auf manche Vorhaben nachteilig aus. So konnte das Zeitschriftenarchiv, das zirka 5000 Bände umfaßt, karteimäßig nur provisorisch erfaßt werden. Auch der zirka 50.000 Bände umfassende, unaufgearbeitete Altbestand mußte bisher zurückgestellt werden. Aus baulichen Gründen war auch der Lesesaal nicht mit entsprechender Literatur ausstattbar.

In funktionsmäßiger Hinsicht ist die Bibliothek des Priesterseminars treffender als die Bibliothek der Phil-Theol. Hochschule der Diözese Linz zu bezeichnen, weshalb auf der Sitzung des Bibliotheksgremiums vom 5. Dezember 1972 die Umbenennung vorgeschlagen wurde. Tatsächlich galt die bisherige Aufbauarbeit den 17 Instituten der Hochschule und den 3 errichteten, elektrisch fahrbaren Speicheranlagen mit einem Fassungsraum von 75.000 Bänden.

Der zugängliche Buchbestand der Bibliothek beträgt derzeit 53.976 Bände und gliedert sich wie folgt:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Neuerwerbungen:   |           |
| a) durch Kauf neu katalogisiert                              | 9801 Bde. |
| b) akzessioniert,<br>auf 17 Institute verteilt.              | 3394 Bde. |
| Durch Schenkungen: akzessioniert<br>im Speicher aufgestellt. | 2868 Bde. |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Zinnhobler Rudolf

Artikel/Article: [Institut für Kirchengeschichte und Diözesangeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz. 129-131](#)